Gemeindebrief

der Evangelisch-methodistischen Kirche
Basel Allschwilerplatz / St. Johann

Das Labyrinth in der Kathedrale in Chartres

Januar/ Februar/ März 2021

Labyrinth

Das Leben – ein Labyrinth:
Auf der Suche nach der Mitte,
oft sind wir ganz nah dran, dann wieder weit davon entfernt.
Das Jahr 2020 - was für ein Labyrinth:
Hochwasser, Hurrikans, Erdbeben,
Terror, Selbstmordattentate, Klimabericht, und vor allem und noch dazu die Covid-19-Pandemie
Verunsicherung, fehlende Perspektive, Krankheit, die das Leben veränderte,
Tod, der liebe Menschen entriss –
Erfahrungen weit weg von der Mitte

Aber auch:
Beeindruckende Zeugnisse des Lebensmuts von Menschen,
Nachbarschaftshilfe, sich aufopfernde Pflegekräfte, Solidarität,
in unserer Gemeinde ein neuer Start, wir sind Tankstelle
für Suchende und Fragende, ein Ort im Quartier,
wo man zur Mitte finden kann,
neue Herausforderungen und gelungene Projekte,
Ende der Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit,
persönliches Leben, das gelungen ist,
Glaube, der gestärkt wurde:
Gott, der erahnt werden konnte,

der mitten unter uns war,
in der Gemeinschaft des Teilens von Brot und Wein.

Erfahrungen von Ferne und Nähe.
Das Leben – ein Labyrinth!
In Bethlehem wurde Jesus hineingeboren
in die Mitte des Labyrinths unserer Welt
Seitdem will er dort gesucht und gefunden werden.
Die frohe Botschaft der Engel führt uns neu auf diesen Weg.
Das dürfen wir feiern: Jesus in der Mitte des Lebens.
So können wir voll Vertrauen auf das neue Jahr zugehen
dem Labyrinth 2021

«Du, Herr, heisst uns hoffen und gelassen vorwärts schaun, deine Zukunft steht uns offen, wenn wir dir fest vertraun», heisst es im Lied von Otmar Schulz im Gesangbuch. In diesem Vertrauen wollen wir das neue Jahr in Angriff nehmen, und wir dann die Erfahrung machen dürfen, dass Gott in der Mitte unseres Lebens angekommen ist und uns in unserer ganz persönlichen Mitte durch seinen Heiligen Geist berührt.

Ein Wort des Jesuiten Alfred Delp (1907 - 1945), der von den Nazis hingerichtet wurde, mag uns Hoffnung und Kraft für unseren Weg schenken: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt!"

Sven Büchmeier

Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung zu einer Gemeindeversammlung am

Samstag, den 13. Februar 2021

von 09:30 – 11:30 Uhr.

Wir beginnen mit Kaffee und feinem Zopf.

Anschliessend möchten wir uns über das Leitbild «Tankstelle» weiter Gedanken machen.

Welche Projekte, Veranstaltungen schweben uns vor, was können wir umsetzen, was würde uns Spass machen, wo sind wir gut?

Pfarrer Sven Büchmeier, Tel. 061 301 88 82

Tankstelle

In der Hoffnung, dass wir im 2021 wieder mehr Veranstaltungen anbieten können, wollen wir im Rahmen unseres Leitbildes **«Tankstelle»** über das Jahr verteilt mehrere Abendveranstaltungen anbieten.

Wir nennen sie **«Boxenstopp»**, um im Bild zu bleiben. Beim Boxenstopp werden die Reifen gewechselt, evtl. das Fahrwerk neu eingestellt, aufgetankt und die Windschutzscheibe geputzt.

Wir sind zwar keine Autos, aber manchmal tut auch unserer Seele ein «Boxenstopp» gut, um wieder aufzutanken, die Dinge klarer zu sehen oder aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und mit frischen Kräften den Lebensweg in Angriff zu nehmen.

Der erste «Boxenstopp» findet statt, am Freitag, den **26. März 2021**, von **19:30 – 21.00 Uhr** mit dem

Thema: **Gelassenheit – Befreit von Angst und Resignation**

Finanzen

Liebe Mitglieder und Freunde,

mit grosser Dankbarkeit dürfen wir mitteilen, dass bis zum 31.10.2020

CHF 12'914.10 an Kollekten und

CHF 35'120.00 an Kirchenbeiträgen

eingegangen sind.

Erntedankfest CHF 3'557.00

Bettagskollekte CHF 755.00

Connexio-Sonntag CHF 660.00

Adventsverkauf CHF 2`322.40

Dass wir in diesem «verrückten» Jahr mit der Corona-Pandemie, durch die so viele Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, dieses Ergebnis präsentieren können, ist wunderbar.

Ein riesengrosses Dankeschön für alle finanziellen Beiträge, die Ausdruck sind für die Verbundenheit mit unserer Gemeinde und Kirche.

Im Namen des Bezirksvorstandes

Sven Büchmeier

Dankbarkeit

Dankbar blicken wir auf das letzte Halbjahr zurück. Obwohl es immer wieder neue Bestimmungen gab, konnten wir zumindest unsere Gottesdienste feiern und so Stärkung, Hoffnung und Zuversicht erfahren.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön für all Eure Gebete, das gegenseitige Anteilnehmen und alle Kreativität!

Auch während wir diesen Gemeindebrief erstellten, gab es immer wieder Anpassungen bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Hoffnungsvoll planen wir ab Februar.

Wir richten uns aber weiterhin an die Vorgaben des BAG und an die Weisungen unserer Gesamtkirche.

Deshalb bitten wir Euch nach wie vor um Verständnis, wenn die Gottesdienste und Wochenveranstaltungen verändert oder gar nicht stattfinden können.

Bei Fragen oder Unsicherheiten zögert nicht und meldet Euch bei uns.

Herzliche Einladung

Senioren-Nachmittag

Dienstag, 2. Februar 2021

Thema: Die Heiligen drei Könige in der Kunst

Dienstag, 2. März 2021

Thema: Bilder des Erlösers

Nach dem thematischen Teil geniessen wir
das gemütliche Beisammensein bei
einem feinen Zvieri

Beginn jeweils um 15.00 Uhr

EMK Allschwilerplatz 8
Gemeindesaal, Garteneingang

Pfarrer Sven Büchmeier, Tel. 061 301 88 82
Martheli Zmoos, Tel. 061 382 74 01

Herzliche Einladung

Mittwoch, 6. Januar 2021

Mittwoch, 20. Januar 2021

Mittwoch, 27. Januar 2021

Mittwoch, 3. Februar 2021

Mittwoch, 10. Februar 2021

Mittwoch, 3. März 2021

Mittwoch, 10. März 2021

Mittwoch, 17. März 2021

Mittwoch, 24. März 2021

Beginn jeweils um 9.30 Uhr

EMK Allschwilerplatz 8

Pfarrer Sven Büchmeier, Tel. 061 301 88 82

Herzlich willkommen zum

Mittagstisch

Mittwoch, 3. Februar 2021

Mittwoch, 3. März 2021

Beginn jeweils um 11.30 Uhr

EMK Allschwilerplatz 8
Gemeindesaal, Garteneingang

Lassen Sie sich mit einem feinen Mittagessen (CHF 13.50 inkl. Getränke) verwöhnen und geniessen Sie die Gespräche am Tisch.

Danke für Ihre Anmeldung bei:

Sabine Mühlemann, Tel. 061 381 71 33 oder
Martheli Zmoos, Tel. 061 382 74 01

Frauenkränzli - Programm

Herzlich willkommen zum monatlichen Frauenkränzli

in der Evangelisch-methodistischen Kirche
am Allschwilerplatz 8, Garteneingang.

Wir treffen uns jeweils Montags 14.00 Uhr

zum Spielen – Plaudere und e Zvieri

Termine:

8. Februar 2021

8. März 2021

Wir freuen uns auf schöne und gemütliche Stunden mit euch!
Martheli Zmoos, Tel. 061 382 74 01

Antonio Vivaldi

1678 - 1741

Konzerte mit Fagott und
Bass-Arien mit obligatem Fagott
(auf historischen Instrumenten)

Ensemble F

Gast: Dominik Wörner, Bass-Bariton
Miho Fukui, Leitung – Fagott, Oboe

Christoph Rudolf, Daila Dambrauska - Violine
Salome Janner - Viola
Melanie Beck - Violoncello
Shuko Sugama - Violone
Ryosuke Sakamoto - Theorbe
Han-na Lee – Cembalo

Samstag, 16.Januar 17.00 Uhr
Sonntag, 17. Januar 17.00 Uhr

Evangelisch – methodistische Kirche Basel
Allschwilerplatz 8

Eintritt frei / Kollekte

Platzreservierung: 1004ensemble@gmail.com (obligatorisch)

Programm

Konzert für Fagott, Streicher und Basso Continuo in C-Dur, RV 471
(*nur am 16. Januar)
Allegro molto - Larghetto - Allegro

Konzert für Fagott, und Basso Continuo in G-Dur, RV 494
(*nur am 17. Januar)
Allegro - Largo - (keine Angabe)

Aus der Oper „Tito Manlio“ RV 737
Aria: „No,no che non vedri Roma“

Aus dem Konzert für Fagott, Streicher und Basso Continuo in a-moll, RV 499
Allegro

Aus der Oper „L’incoronazione di Dario“ RV 719
Aria: „Non lusinghi il cor amante“

Aus dem Konzert für Fagott, Streicher und Basso Continuo in Es-Dur, RV 483 *Presto*

Aus der Oper „Semiramide“ RV 733
Aria: „Con la face di megera“

Aus dem Konzert für Oboe, Streicher und Basso Continuo in a-moll, RV 463
Largo

Konzert für Fagott, Streicher und Basso Continuo in a-moll, RV 500
Allegro - Largo - Allegro

Aus der Oper „Armida al Campo d’Egitto“ RV 699
Aria: „Chi alla colpa fa tragitto“

Aus der Oper „Tito Manlio“ RV 737
Aria: „Se il cor guerriero“

Konzert für Fagott, Streicher und Basso Continuo in e-moll, RV 484
Allegro poco – Andante - Allegro

Herzliche Einladung zur

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

vom 18. Januar bis 25. Januar 2021

«Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht tragen» (Joh 15,8-9)

Einklang mit sich selbst, mit Gott und den Nächsten ist damit der bleibende Auftrag, an den uns die Texte der Gebetswoche 2021 erinnern. Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2021 wurden von der monastischen Kommunität von Grandchamp im Kanton Neuenburg vorbereitet. Das gewählte Thema geht zurück auf die Berufung der Schwestern zu Gebet, Versöhnung und Einheit in der Kirche und der Menschheitsfamilie.

Das johanneische Wort hat unterschiedliche Facetten: ein Leben im Einklang

mit sich selbst,

mit der Gemeinschaft, in die jede und jeder Einzelne gestellt ist und

mit Gott. In Gottes Liebe zu bleiben heisst zunächst, mit sich selbst versöhnt zu werden. In Christus zu bleiben ist eine innere Haltung, die im Laufe der Zeit wächst. Sie kann vom Kampf um das Lebensnotwendige überholt werden und wird durch die Ablenkungen, den Lärm, die Hektik und die Herausforderungen des Lebens bedroht.

Jesu Wort und seine Liebe befähigen zur Nächstenliebe: zur Liebe derjenigen, die uns als Christinnen und Christen anvertraut sind, aber auch zur Liebe zu anderen christlichen Traditionen. Durch das Bleiben in Christus wachsen so Früchte der Solidarität und des Zeugnisses.

Spiritualität und Solidarität sind untrennbar miteinander verbunden. Wer in Christus bleibt, empfängt die Kraft und die Weisheit, ungerechte und unterdrückende Strukturen zu bekämpfen, einander als Brüder und Schwestern in der einen Menschheitsfamilie zu erkennen und eine neue Lebensweise zu schaffen, die von Respekt und Gemeinschaft mit der ganzen Schöpfung geprägt ist.

Falls die Veranstaltung tatsächlich stattfindet, liegen Flyer in der Kirche auf. Ansonsten findet der Gottesdienst bei uns statt.

Geniessen in der Fastenzeit

Nach dem Weihnachtsfestkreis folgt die Fasten- und Osterzeit. Eine Zeit, in der wir immer wieder neu versuchen, durch den bewussten Verzicht auf die eine oder andere Annehmlichkeit eine Haltung des Vertrauens einzuüben, die es ermöglicht, sich immer mehr auf den Ruf Gottes einzulassen.

Es geht darum, der Sehnsucht in uns mehr Raum zu geben. Wer die Sehnsucht nach Gott in sich spürt, will immer tiefer in sein Geheimnis eintauchen.

Gerade die Fastenzeit bietet die Chance, wieder neu Gottes Gegenwart im eigenen Leben zu entdecken. In dieser Zeit werden wir wieder viele Ratschläge hören, wie wir fasten, abnehmen, entschlacken, verzichten können. Es ist sicher nicht falsch, sich darauf einzulassen und sich vorzunehmen, in der Fastenzeit ganz bewusst auf etwas zu verzichten.

Ich möchte unser Augenmerk allerdings auf das Geniessen richten. Was auf den ersten Blick kontraproduktiv erscheint, geht aber in dieselbe Richtung. Wie sieht es bei uns aus mit der Tugend des Geniessens? Können wir noch geniessen?

Die Kunst des Geniessens ist vielen Zeitgenossen verloren gegangen. Unsere Mac-Donalds-Generation schlingt das Essen in sich hinein: Doch geniessen? Bissen für Bissen auf der Zunge zergehen lassen, mich am Geschmack eines Broccoli, an der Zartheit eines

Fischfilets zu erfreuen? Das ist selten geworden. Geniesser essen mit dem kleinen Löffel.

Ich kann auch eine Landschaft geniessen: die Blumen, die Faszination der Bäume, das langsame Wachsen der Pflanzen, das Reifen der Früchte. Mit den Augen geniessen – als Mitglied einer Generation, die im TGV-Tempo durch die Landschaft rast und nur noch flüchtige Eindrücke gewinnt.

Geniesser nehmen sich Zeit. Geniessen kann ich mit den Ohren: das Rauschen des Windes, das Prasseln des Regens, das Gezwitscher der Vögel, ein Konzert. Ich kann die Melodien und Harmonien geniessen und nachklingen lassen.

Doch leider ist in unserer „Knopf im Ohr Generation" Musik vom Genussmittel zur Dauerberieselung verkommen. Es ist an der Zeit, dass wir das Geniessen wieder lernen.

Geniessen ist für mich eine intensive Form der Meditation. Ich lass mir die Schöpfung gleichsam auf der Zunge zergehen. Vielleicht bekomme ich dabei sogar ein Gespür für die Grossartigkeit dessen, der das alles geschaffen hat.

Eine genussvolle Fastenzeit, wünscht, *Sven Büchmeier*

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 5. März 2021

Liturgie aus Vanuatu

Das Titelbild spiegelt die Momente des Zusammenlebens wider, welche die Ni-Vanuatu-Frauen bei der Vorbereitung des Weltgebetstags-Thema selber erlebt haben und die sie nun an uns weitergeben möchten.

Gemeinsam haben die Frauen den Tisch geschmückt: Das rot-weisse Tuch bildet die Grundlage. Die darauf abgebildete Hibiskusblüte blüht überall am Weg; gerne tragen die Frauen sie als Haarschmuck.
Der Blumenstrauss weist auf die üppige Vegetation hin. Aus Palmblättern geflochtene Fächer und Körbe sind da, deren Webtechniken in den Familien von der Mutter an die Tochter weitergegeben werden.
Der dunkelgrüne Farn ist die Nationalpflanze von Vanuatu. Aus Samen- und Muscheln werden Halsketten hergestellt, welche die Frauen unter anderem auf den sog. Mammas-Märkten verkaufen.
Die aufgeschlagene Bislama-Bibel (Bislama ist eine der drei Amtssprachen) steht für den aktiv gelebten Glauben der Menschen auf Vanuatu.

Vanuatu ist ein Inselstaat im südpazifischen Ozean mit 83 Inseln und aktiven Vulkanen. Der steigende Meeresspiegel stellt ein grosses Problem dar, denn der Boden wird weggespült und die Inseln drohen zu verschwinden. Hinzu kommt, dass Vanuatu jährlich von 8-10 schweren Wirbelstürmen heimgesucht wird. Der letzte war Anfang April bei dem mehr als 160`000 Menschen ihr Zuhause verloren.

Deshalb ist das Motto: «Worauf bauen wir?» sehr real.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreissen, heisst es bei Matthäus 7, 24-27. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: «Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament. Unser Handeln ist entscheidend», sagen die Frauen.

So vorbildlich Vanuatu im Umweltschutz ist (seit zwei Jahren gilt ein rigoroses Plastikverbot), so schwierig ist die Lebenssituation der Frauen und Mädchen: es gibt kaum Erwerbstätigkeit; das Schulgeld reicht meist nur für das älteste Kind. Ist es ein Mädchen, dann bekommt der nächstgeborene Junge die Chance einer Schulbildung. Deshalb werden mit der Kollekte Projekte unterstützt, die zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen.

Wann und in welcher Form wir den Weltgebetstag feiern können, steht jetzt noch nicht fest.

Was jedoch schon feststeht ist, dass der Fernseh-Sender «Bibel-TV» einen Gottesdienst an diesem Freitag ausstrahlen wird.

Einfach mal die Seele baumeln lassen

Auf der Suche nach Tapetenwechsel?

Wie wäre es mit einem Aufenthalt in Interlaken in der Backpackers Villa:

Wie geht es der Backpackers Villa?

Durch den coronabedingten Ausfall der internationalen Reisen sind 80% der Gäste weggefallen. Die Villa-Crew freute sich aber, dass sie dafür deutlich mehr Gäste aus der Schweiz begrüssen durfte. Für die kommende Wintersaison haben sie sich zusammen mit der Tourismus-Organisation etwas einfallen lassen: Wenn man mindestens 2 Nächte in einem Interlakner Hotel bucht, kann man für 35 Franken pro Tag die «Winterlaken Card» dazu buchen. Diese Karte ist ein

vollwertiger Sportpass für die ganze Jungfrau-Region fürs Ski- und Snowboardfahren aber auch zum Winterwandern oder Schlitteln. Darüber hinaus erhält man 20% Ermässigung auf Mietausrüstung und weitere Partnerangebote.

Zusammen mit den attraktiven Kinderpreisen in der Villa (50% Ermässigung für Kinder bis 15 Jahre) gibt es so insbesondere für Familien ein äusserst attraktives Komplettangebot. Kurzferien für eine 4-köpfige Familie gibt es bereits ab 442 Franken für alle zusammen (2 Übernachtungen & 2 Tage «Winterlaken Card»).

Buchen in der Villa ist übrigens ohne Risiko! Stornierungen sind bis am Vortag der Anreise kostenlos möglich.

Mehr Infos: www.villa.ch/winterlaken / Tel. 033 826 71 71

Aus der Gemeindefamilie

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Im Januar
08. 01. Herr Erich B.
25.01. Frau Ursula B.
27.01. Frau Antonia G.
29.01. Frau Yvonne S.

Im Februar
05.02. Frau Hiltraut H.
15.02. Herr Rudolf B.

Im März
23.03. Frau Verena B.

Mögen die Regentropfen sanft auf dein Haupt fallen.
Möge der weiche Wind deinen Geist beleben.
Möge der sanfte Sonnenschein dein Herz erleuchten.
Mögen die Lasten des Tages leicht auf dir liegen.
Und möge Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe.
Irischer Segenswunsch

Wir wünschen Euch alles Gute und Gottes Segen!

Umgezogen

Herr und Frau Kurt und Ursula B. – G. sind umgezogen. Ihre neue Adresse lautet:
In der Rütti 5A;4105 Biel-Benken

Frau Verena B. ist ebenfalls umgezogen.
Ihre Adresse lautet:
Alterszentrum Zum Wasserturm
Giornicostrasse 144
4059 Basel

Wir wünschen Euch ein gutes Einleben in Eurer neuen Umgebung und grüssen Euch herzlich.

Erinnerung an Frau Margrith B.

Margrith B. kam durch ihren Ehemann zur EMK. Leider verstarb er sehr früh, so dass sie als alleinerziehende Mutter ihre Tochter Katharina gross zog. Halt fand sie in der Gemeinde im St. Johann, wo sie jahrelang als Kassierin im Vorstand war.

Sie genoss die Gemeinschaft und half auch gerne tatkräftig mit, solange es ihre Kräfte erlaubten.

Auch nach ihrem Umzug in eine Alterssiedlung im Kleinbasel blieb der Kontakt zur Gemeinde mit Telefonaten, Briefen oder Besuchen bestehen.

Doch zunehmende Altersbeschwerden machten ihr zu schaffen und so war ein Umzug ins Alters- und Pflegeheim notwendig. Zurück in ihrem jahrelang vertrauten Quartier St. Johann war es ihr nur noch kurz vergönnt, dieses auch zu geniessen.

Am 27. September schlief sie im Alter von 87 Jahren friedlich ein. In der Trauerfeier trösteten uns die Verse aus Psalm 23.

Sabine Mühlemann

Erinnerung an Kurt R.

In der Nacht von Sonntag auf Montag, am 01. November, an Allerheiligen, ist Kurt R. im Alter von 89 Jahren im Universitätsspital in Basel nach kurzer Krankheit gestorben.

Kurt R. ist in der EMK gross geworden. Seine liebe Frau Ruth lernte er in Zürich kennen, die einen Kiosk betrieb, wo er regelmässig vorbeikam. Erst später stellten sie fest, dass sie beide schon von Kindesbeinen an zur EMK gehören.
Als Optiker sorgte er dafür, dass viele Menschen wieder einen klaren Durchblick hatten. Er war ein ausgesprochener Familienmensch und ein liebevoller Ehemann.

Im Glauben an die Auferstehung vertrauen wir darauf, dass er nun in den Wohnungen angekommen ist, die Christus für uns bereitet hat. An der Trauerfeier auf dem Friedhof «Hörnli» tröstete uns ein Vers aus Psalm 31: «Meine Zeit steht in deinen Händen.

Sven Büchmeier

Erinnerung an Ernst B.

Ernst B. gehörte mehr als 20 Jahre als treuer und regelmässiger Besucher zur Bibelstundengemeinde am Allschwilerplatz. Die Bibelstunde hat er kennengelernt durch den früheren SBB - Bibelkreis.

Er hat sich engagiert mit biblischen Texten und Themen auseinandergesetzt, war ein beharrlicher Sucher und Frager. Damit hat er mich und auch die anderen Teilnehmenden oft herausgefordert.

Ernst B. war und blieb als Katholik seiner Kirche treu, besuchte so lange es ging jeden Samstag mit seiner Frau die Messe. Ihr Tod vor 7 Jahren hat ihm schwer zugesetzt.

Ernst B. war ein aufgeschlossener Mensch, mit vielen Kontakten über seine Schachspiel-Leidenschaft und seine Malerei. Bilder hat er auch an den Weihnachtsboutiquen ausgestellt und verkauft.

Am 18. November ist er nach sehr kurzer Coviderkrankung im Adullam im 91. Lebensjahr zu seinem Heiland heimgekehrt, wie er es selbst geschrieben hat.

Er hat sich immer auf das Wiedersehen mit seiner Frau gefreut, die er über alles liebte.

Wir haben im kleinen familiären Kreis von ihm Abschied genommen mit dem ersten Vers aus Psalm 103, mit dem er seinen handgeschriebenen Lebenslauf bereits vor einem Jahr beschlossen hat:

"Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat."

Barbara Schär

Erinnerung an Lilly K.

*11.5.1929+8. 12. 2020

Lilly K. war bis zur Zusammenlegung der Bezirke St. Johann und Allschwilerplatz im St. Johann beheimatet. Sie hat sich aber gerne in die neuen Begegnungen eingebracht. Sie hat, so lange es ihr gesundheitlich möglich war, an verschiedenen Anlässen mitgearbeitet:

Beim Strassenfest im St. Johann, als es darum ging, die tamilische Gemeinde im Quartier zu bestätigen. Sie hat an Seniorennachmittagen teilgenommen, war bei Genuss und Geselligkeit anwesend. Sie liebte die Begegnungen und sie hat lange Zeit noch den Lektorendienst am Allschwilerplatz versehen.

Seit Jahren ging es ihr gesundheitlich immer schlechter, aber sie hat sich trotz mancher Spital- und Reha-Aufenthalte immer wieder ins Leben zurückgekämpft, nicht zuletzt dank der liebevollen und aufopfernden Pflege ihres Mannes, Lothar K.. Er hatte es sich zum Ziel gesetzt, dass Lilly immer zu Hause bleiben könnte.

Nun hat die Erkrankung mit Covid 19 diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach wenigen Tagen Spitalaufenthalt im Claraspital ist Lilly zu dem zurückgekehrt, an den sie geglaubt hat.

Wir haben in einer stillen Aussegnungsfeier im Claraspital von Lilly Abschied genommen mit der Zusage Jesu: "Ich lebe und ihr sollt auch leben."

Barbara Schär

Den Trauerfamilien wünschen wir viel Kraft und Gottes tröstenden Beistand in der kommenden Trauerzeit.

Kontaktpersonen unseres Gemeindebezirks

Pfarrer

Sven Büchmeier
Eichenstrasse 1
4054 Basel
Tel. 061 301 88 82
e-mail: sven.buechmeier@emk-schweiz.ch

Ferien: 20. bis 27. Februar 2021
Während der Ferien ist auf dem Telefonanschluss die Handy-Nummer für Notfälle hinterlegt.

Bezirkslaienführerin

Martheli Zmoos
Burgfelderstrasse 57
4055 Basel
Tel. 061 382 74 01

Vorsitzender Kommission für Verwaltung

Patrick Götsch
Hauptstrasse 54
4126 Bettingen
Tel. 079 756 49 34
e-mail: patrick.goetsch@bluewin.ch

Laiendelegierte

Sabine Mühlemann
Burgfelderstrasse 231
4055 Basel
Tel. 061 381 71 33
e-mail: sabine.muehlemann@bluewin.ch

Finanzen

Simone Businger
Businger Treuhand GmbH
Zwingerstrasse 10
4053 Basel
Tel. 061 261 60 85
e-mail: businger@businger-treuhand.ch

Homepage der Gemeinde

www.emk-basel-allschwilerplatz.ch

Möge Gottes Liebe in dir zum Blühen kommen und seine Hoffnung dich Tag für Tag stärken, auf dass deine Zuversicht grösser wird und du getrost und freudig deinen Weg gehen kannst.

Termine zum Vormerken:

So 4. April	Ostern
Fr 23. April	«Boxenstopp»
So 25. April	Bezirksversammlung
So 20. Juni	Konferenzsonntag in Thun

Infos zu Anlässen der EMK Bezirke in Basel
http://www.emk-kleinbasel.ch
http://www.emk-birsfelden-neubad.ch